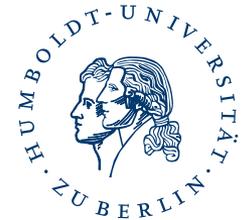

Kommentar zu Bernhard Boockmanns Manuskript :
The Combined Effects of Minimum Wages
and Labor Market Institutions – A Meta
Analysis

Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener
Humboldt-Universität zu Berlin



anlässlich der
73. Wissenschaftliche Tagung
der ARGE-Institute
29. April 2010

Was wird gemacht?

- Meta-Analyse der Beschäftigungseffekt von Mindestlöhnen (55 Studien für 15 Industrieländer)
 - Analyse des Erklärungspotentials von Arbeitsmarktinstitutionen (AMI) für beobachtete heterogene Effekte
 - Berücksichtigte AMI: Lohnersatzrate, Kündigungsschutz, Tarifvertragssystem
-

Ergebnis und Schlussfolgerung

- Fixe-Effekte für Länder haben stärkeren Erklärungsgehalt als die konkret berücksichtigten AMI
 - Länderspezifische Unterschiede sehr wichtig bei der Vorhersage der möglichen Effekte von Mindestlöhnen
 - Studienergebnisse sind nur eingeschränkt auf andere Länder übertragbar
-

Kommentar

- Interpretation von ML als Instrument zur Regulierung des Arbeitsmarktes oder als Instrument zur Regulierung des Produktmarktes?
 - Williamson (1968): Wage Rates as a Barrier to Entry: The Pennington Case in Perspective, *QJE*, 82(1).
 - Argumentationslinie: $ML \uparrow \rightarrow$ kleine „arbeitsintensive“ Firmen \downarrow
 \rightarrow Wettbewerbsintensität $\downarrow \rightarrow$ große „überlebende“ Firmen
geben höhere Lohnkosten über höheren Produktpreis an
Konsumenten weiter und erhöhen zusätzlich ihr Gewinne
 - Relevanz besonders für industriespezifische ML
-

Anregung

- 3 Maße für Arbeitsmarktregulierung in ein Maß überführen
 - Zusätzliche Berücksichtigung von Produktmarktregulierung als erklärende Variable
 - Interaktionsterm
Arbeitsmarktregulierung/Produktmarktregulierung
-